

**Inhaltsverzeichnis**

<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>Teil 1. Grundrechtsgeltung und Grundrechtsschutz im traditionellen Auslieferungsverfahren</b>	<b>3</b>
<b>A. Die wesentlichen Positionen zur Geltung der Grundrechte</b>	<b>5</b>
<b>B. Der Auslieferungsvertrag als Unterfall eines völkerrechtlichen Vertrages</b>	<b>7</b>
<b>I. Der souveräne Staat</b>	<b>7</b>
<b>II. Der Abschluss eines völkerrechtlichen Vertrages</b>	<b>9</b>
1. Abschluss und Bindungswirkung völkerrechtlicher Übereinkommen	10
2. Durchsetzbarkeit völkerrechtlicher Vertragsregelungen	12
<b>III. Fazit</b>	<b>13</b>
<b>B. Rechtsquellen des Auslieferungsrechts</b>	<b>14</b>
<b>I. Entwicklung des Auslieferungsrechts</b>	<b>15</b>
<b>II. Vertragstypen</b>	<b>16</b>
<b>III. Wesentliche Auslieferungsübereinkommen</b>	<b>18</b>
1. Multilaterale Übereinkommen des Europarats	19
2. Übereinkommen auf der Ebene der EU	20
a. Vertrag von Maastricht	21
b. Schengener Übereinkommen	23
aa. Ziele – Schengen I und Schengen II	24
bb. Schengener Informationssystem (SIS)	25
c. Amsterdamer Vertrag	26
<b>C. Innerstaatliche Geltung von Völker- und Völkervertragsrecht</b>	<b>27</b>
<b>I. Das Auslieferungsrecht der Bundesrepublik im Überblick</b>	<b>29</b>
<b>II. „Prüfungsfolge“ eines Auslieferungersuchen</b>	<b>31</b>
<b>D. Grundrechtsverletzung durch den Abschluss eines Auslieferungsvertrages?</b>	<b>32</b>
<b>I. Differenzierung zwischen Auslieferungsvertrag und Auslieferungsakt</b>	<b>33</b>
<b>II. Konkreter Auslieferungsvertrag als „Verfügungsvertrag“? – Auffassung Voglers</b>	<b>35</b>
<b>III. Stellungnahme</b>	<b>35</b>
<b>IV. Zwischenergebnis</b>	<b>37</b>
<b>E. Grundrechtsverletzung durch die konkrete Vornahme der Auslieferung</b>	<b>38</b>

<b>I. Geltung von Grund- und Menschenrechten bei Maßnahmen deutscher Hoheitsträger mit Auswirkung „auf dem Boden der BRD“</b>	<b>38</b>
1. Prozessuale Grund- und Menschenrechte	38
a. Anwendbarkeit von Art. 104 Abs. 3 ?	38
b. Art. 19 Abs. 4 GG noch mal lesen	39
aa. Zulässigkeitsentscheidung	39
bb. Bewilligungsentscheidung	39
cc. Rein innerstaatlich wirkende hoheitliche Maßnahmen	40
c. Verbürgungen der EMRK	40
2. Grundrecht auf körperliche Unversehrtheit	41
<b>II. Geltung von Grundrechten im Hinblick auf zu erwartende Maßnahmen des ersuchenden Staates?</b>	<b>42</b>
1. Auslieferung deutscher Staatsbürger	42
2. Auslieferung Angehöriger anderer Staaten – Anwendbarkeit von Grundrechten jenseits des Art. 16a GG?	45
a. abschließende Regelung durch Artt. 16 Abs. 2, 16a GG?	46
b. Grundrechte verpflichten nur inländische, nicht ausländische Behörden	48
aa. Der prinzipielle Ansatz von Vogler	48
bb. Die Argumentation von Lagodny	50
cc. Vorrang der Menschenrechte – Die Argumentation des EGMR im Fall Soering	54
dd. Die Überantwortung des Betroffenen als „versuchte“ Menschenrechtsverletzung – Die Argumentation Trechsels	56
c. Individualrechte als Reflex des „ius cogens“ – der Lösungsansatz von Voglers	58
d. Zwischenergebnis	66
e. BVerfG – Unzulässigkeit der Auslieferung wegen Verstoßes gegen fundamentale Grundsätze der deutschen Rechtsordnung	66
<b>Zusammenfassung und Ergebnis</b>	<b>70</b>
<b>Teil 2. Die Vorgaben des Rahmenbeschlusses über den Europäischen Haftbefehl als Surrogat für Auslieferungen innerhalb der EU</b>	<b>72</b>
<b>A. Die wesentlichen Regelungen des Rahmenbeschlusses über den Europäischen Haftbefehl</b>	<b>73</b>
I. Abschaffung der politischen Entscheidungsebene	73
II. Voraussetzungen nach dem Europäischen Haftbefehl und Gründe für die Ablehnung seiner Vollstreckung	74
III. Fristen	76
IV. Verbindlichkeit der Präambel	76

<b>B. Die politischen und die EU-rechtlichen Hintergründe des Europäischen Haftbefehls</b>	<b>78</b>
<b>I. Der kriminalpolitische Hintergrund</b>	<b>78</b>
1. Straftaten zum Nachteil der finanziellen Interessen der EU	80
2. Grenzüberschreitende Kriminalität	81
3. Zwischenergebnis	82
<b>II. Der EU-rechtliche Hintergrund: Vertrag von Amsterdam</b>	<b>83</b>
1. Art. 6 EUV als „Verfassungskern“ der Union und die Grundrechtscharta	83
2. Raum der Freiheit, der Sicherheit und des Rechts	85
3. Prinzip der gegenseitigen Anerkennung justitieller Entscheidungen	86
<b>III. Der Rahmenbeschluss als Instrument der Zusammenarbeit in Strafsachen</b>	<b>89</b>
1. Der Rahmenbeschluss und die übrigen Instrumente der Dritten Säule	89
2. Der Rahmenbeschluss im Vergleich zum Übereinkommen	90
3. Der Rahmenbeschluss im Vergleich zur Richtlinie	94
a. Die unmittelbare Wirkung von Richtlinien	95
b. Keine unmittelbare Wirkung von Rahmenbeschlüssen	99
c. Mittelbare Wirkung von Richtlinie und Rahmenbeschluss auf das nationale Recht	99
aa. Auslegungskompetenz des EuGH und richtlinienkonforme Auslegung	99
bb. Rahmenbeschlusskonforme Auslegung nach Umsetzung durch den Mitgliedstaat	101
cc. Rahmenbeschlusskonforme Auslegung nationalen Rechts im Falle unzureichender oder nicht erfolgter Umsetzung	103
(1) Pupino-Urteil	104
(a) Zuständigkeit des EuGH	106
(b) Begründetheit	107
(2) Kritik	108
(a) Rahmenbeschlusskonforme Auslegung als Fall der unmittelbaren Wirkung	109
(b) Grenzverwischung zwischen Gemeinschaftsrecht und der Dritten Säule	116
(3) Zwischenergebnis	118
4. Ergebnis zur Rechtsnatur des Rahmenbeschlusses	119
5. Verhältnis von Rahmenbeschluss und Übereinkommen	120
<b>IV. Zwischenergebnis</b>	<b>125</b>
<b>Teil 3. Die Rechtsstellung des Einzelnen nach dem Europäischen Haftbefehl im Vergleich zum traditionellen Auslieferungsrecht</b>	<b>126</b>

<b>A. Einleitung</b>	<b>126</b>
<b>B. Die materiellen Voraussetzungen für die Auslieferung nach dem Europäischen Haftbefehl im Vergleich zum traditionellen Auslieferungsrecht</b>	<b>128</b>
<b>I. Auslieferungsverpflichtung</b>	<b>129</b>
1. Traditionelles Auslieferungsverfahren	129
2. Auslieferungsverpflichtung im Verfahren nach dem Rahmenbeschluss über den Europäischen Haftbefehl	129
<b>II. Das Prinzip der Gegenseitigkeit</b>	<b>131</b>
1. Umsetzung im traditionellen Auslieferungsrecht	131
2. Rahmenbeschluss zum Europäischen Haftbefehl und seine Umsetzung	132
3. Kritischer Vergleich und Zwischenergebnis	133
<b>III. Verdachtsgründe (ausnahmsweise Tatverdachtsprüfung)</b>	<b>134</b>
1. Regelungen des traditionellen Auslieferungsrechts	134
a. Ausnahmsweise Tatverdachtsprüfung – "Notbremsefunktion"	134
b. Gründe für eine Tatverdachtsprüfung – Diskussion	135
2. Regelungen des Rahmenbeschlusses zum Europäischen Haftbefehl	136
3. Kritischer Vergleich und Zwischenergebnis	136
<b>IV. Das Verbot der Auslieferung eigener Staatsangehöriger</b>	<b>136</b>
1. Völkerrechtliche Rechtslage	136
2. Rechtslage im traditionellen Auslieferungsrecht; insbesondere Art. 16 Abs. 2 GG	137
3. Rechtslage nach dem Rahmenbeschluss zum Europäischen Haftbefehl	138
a. Die Regelungen des ersten (nichtigen) EuHbG	138
b. Die Kritik des Bundesverfassungsgerichts	138
c. Diskussion und Stellungnahme	140
4. Zwischenergebnis	144
<b>V. Das Prinzip der beiderseitigen Strafbarkeit</b>	<b>144</b>
1. Rechtslage im traditionellen Auslieferungsverfahren	144
a. Das EuAIÜbk (1957) und das EU-AuslÜbk (1996)	144
b. Die Prüfung der beiderseitigen Strafbarkeit nach dem IRG	144
aa. Prüfungsgegenstand	145
bb. Prüfungsmaßstab	147

cc. Individualrechtsschützende Wirkung des Prinzips	148
2. Die Aufgabe des Prinzips der beiderseitigen Strafbarkeit im Rahmenbeschluss über den Europäischen Haftbefehl	149
a. Die Regelungen	149
b. Kritikpunkte	150
aa. Fehlende Kompetenz des Rates – Demokratiedefizit	151
bb. Konsequenzen für Umsetzungsgesetze	153
c. Verfassungskonformität eines rahmenbeschlusskonformen Gesetzes über den Europäischen Haftbefehl	153
aa. Bestimmtheitsgebot – nulla poena sine lege	154
bb. Faktische Ausdehnung des Strafanwendungsrechts	155
(1) Die Lösung von Deiters	155
(2) Zusammenhang mit der Auslieferung eigener Staatsangehöriger	158
(3) Die flexible Regelung im Rahmenbeschluss	159
(4) Die Lösung des Bundesverfassungsgerichts	160
(5) Stellungnahme	162
a. Kein unterschiedlicher Auslieferungsschutz nur für deutsche Staatsbürger und Ausländer	163
b. Verstoß gegen Art. 12 S. 1 EG-Vertrag aufgrund von Inländerprivilegierung	168
3. Vergleich und Ergebnis	169
4. Die Regelung im zweiten EuHbG – § 80 Abs. 1 und 2 IRG (neue F.)	170
a. § 80 Abs. 1 IRG (neue F.) – maßgeblicher Bezug der Straftat zum ersuchenden Staat	170
aa. § 80 Abs. 1 Nr. 2 1. Var. IRG (neue F.)	171
bb. § 80 Abs. 1 Nr. 2 2. Var. IRG (neue F.)	172
b. § 80 Abs. 2 IRG (neue F.) – kein maßgeblicher Inlandsbezug	173
aa. Kein maßgeblicher Inlandsbezug	173
bb. Partielle Wiedereinführung der beiderseitigen Strafbarkeit	173
cc. Kein überwiegendes schutzwürdiges Vertrauen des Verfolgten in seine Nichtauslieferung	174
c. Die Regelung im zweiten EuHbG – Anforderungen des GG und des Rahmenbeschlusses	174
aa. § 80 Abs. 1 IRG (neue F.)	174

<b>bb. § 80 Abs. 2 IRG (neue F.)</b>	<b>174</b>
<b>(1) Installation der beiderseitigen Strafbarkeit</b>	<b>175</b>
<b>(2) Interessenabwägung</b>	<b>176</b>
<b>(a) Grundgesetzliche Anforderungen</b>	<b>176</b>
<b>(b) Anforderungen des Rahmenbeschlusses</b>	<b>176</b>
<b>5. Fazit</b>	<b>177</b>
<b>VI. Das Prinzip „ne bis in idem“</b>	<b>177</b>
<b>1. Das Verbot der Doppelbestrafung – Verurteilung in der BRD</b>	<b>178</b>
<b>a. Die internationalen Ausprägungen von „ne bis in idem“ im traditionellen Auslieferungsrecht</b>	<b>180</b>
<b>aa. Das Verständnis im Völkerrecht</b>	<b>180</b>
<b>bb. Schengen – Art. 54 SDÜ</b>	<b>180</b>
<b>(1) Rechtskräftige Verfahrensbeendigung</b>	<b>181</b>
<b>(2) Dieselbe Tat</b>	<b>184</b>
<b>b. Das Verständnis von „ne bis in idem“ im Rahmenbeschluss über den Europäischen Haftbefehl</b>	<b>186</b>
<b>aa. Regelungen des Rahmenbeschlusses</b>	<b>186</b>
<b>bb. Umsetzung im nichtigen und die Lösung im neuen EuHbG</b>	<b>188</b>
<b>c. Stellungnahme und Zwischenergebnis</b>	<b>188</b>
<b>2. Das Verbot der Doppelverfolgung; Auslieferungshindernis bei konkurrierender Strafgewalt</b>	<b>189</b>
<b>a. Die Rechtslage im traditionellen Auslieferungsrecht</b>	<b>190</b>
<b>b. Die Rechtslage nach dem Rahmenbeschluss über den Europäischen Haftbefehl</b>	<b>190</b>
<b>c. Umsetzung im nichtigen EuHbG und Lösung des Bundesverfassungsgerichts</b>	<b>190</b>
<b>d. Diskussion und Zwischenergebnis</b>	<b>191</b>
<b>e. Umsetzung im neuen EuHbG</b>	<b>195</b>
<b>3. „Ne bis in idem“ – Zusammenfassung und Ergebnis</b>	<b>196</b>
<b>VII. Unzulässigkeit der Auslieferung wegen politischer Straftaten und bei drohender politischer Verfolgung</b>	<b>196</b>
<b>1. Unzulässigkeit der Auslieferung wegen politischer Straftaten</b>	<b>197</b>
<b>a. Rechtslage im traditionellen Auslieferungsrecht – insbesondere „Europäische“ Übereinkommen und IRG</b>	<b>197</b>
<b>b. Rahmenbeschluss und Umsetzung</b>	<b>199</b>

c. Zwischenergebnis	199
2. Auslieferungsverbot bei drohender politischer Verfolgung	199
a. Rechtslage im traditionellen Auslieferungsverfahren	199
b. Rechtslage innerhalb Europas – Rahmenbeschluss und Umsetzung	200
c. Ergebnis	201
VIII. Unzulässigkeit der Auslieferung wegen militärischer und fiskalischer Delikte	201
IX. Nichtauslieferung bei drohender Todesstrafe	202
1. Rechtslage im traditionellen Auslieferungsverfahren	202
a. Implikationen durch das Grundgesetz	202
b. Kein Verbot der Todesstrafe durch „ius cogens“	203
c. EuAIÜbk (1957)	203
d. Zwischenergebnis	204
2. Die Rechtslage nach dem Rahmenbeschluss über den Europäischen Haftbefehl und seiner Umsetzung	204
3. Diskussion und Ergebnis	204
X. Die Beschränkungen des Spezialitätsgrundsatzes	205
1. Rechtslage im traditionellen Auslieferungsverfahren	205
a. Grundsätzlicher Spezialitätsschutz	205
b. Verzicht auf Spezialitätsschutz – vereinfachtes Verfahren	206
c. Zwischenergebnis	207
2. Rechtslage nach dem Rahmenbeschluss über den Europäischen Haftbefehl und seiner Umsetzung	207
3. Ergebnis	209
XI. Die Beschränkungen des „ordre public“ im Auslieferungsverkehr	209
1. Begriff und Funktion	209
2. „ordre public“ und Rahmenbeschluss	210
3. „ordre public“ im Umsetzungsgesetz	211
4. vom „ordre public“ erfasste Fälle	213
a. Abwesenheitsurteil	213
aa. traditionelles Auslieferungsverfahren	213
bb. Rahmenbeschluss über den Europäischen Haftbefehl	214
cc. Umsetzung durch das neue EuHbG	215

<b>dd. Fazit</b>	<b>215</b>
<b>b. Verstoß gegen das Rückwirkungsverbot</b>	<b>216</b>
<b>c. Lebenslange oder unerträglich hohe Strafe</b>	<b>216</b>
<b>aa. lebenslange Freiheitsstrafe</b>	<b>217</b>
<b>(1) traditionelles Auslieferungsverfahren</b>	<b>217</b>
<b>(2) Rahmenbeschluss und Umsetzung</b>	<b>217</b>
<b>bb. unerträglich hohe Strafe</b>	<b>218</b>
<b>XII. Zusammenfassung und Fazit</b>	<b>218</b>
<b>D. Die formellen Voraussetzungen der Auslieferung; das Verfahren</b>	<b>225</b>
<b>I. Die Auslieferungsunterlagen</b>	<b>225</b>
<b>1. Auslieferungsunterlagen im „normalen“ Auslieferungsverfahren</b>	<b>225</b>
<b>a. EuAIÜbk (1957) und IRG</b>	<b>225</b>
<b>b. Auslieferungsunterlagen im „normalen“ Auslieferungsverfahren auf Grundlage eines Europäischen Haftbefehls</b>	<b>226</b>
<b>aa. Rahmenbeschluss</b>	<b>226</b>
<b>bb. Umsetzung im IRG durch das nichtige und durch das zweite EuHbG</b>	<b>227</b>
<b>(1) Ausgestaltung der Vorschrift als Soll-Bestimmung bzw. als Muss-Bestimmung</b>	<b>227</b>
<b>(2) Formales Vorliegen eines Europäischen Haftbefehls</b>	<b>229</b>
<b>(3) Zu verwendende Sprache</b>	<b>230</b>
<b>c. Übermittlung des Europäischen Haftbefehls</b>	<b>230</b>
<b>2. Zulässigkeitsentscheidung</b>	<b>233</b>
<b>a. Die Rechtslage im traditionellen Auslieferungsverfahren</b>	<b>233</b>
<b>b. Die Rechtslage nach dem Rahmenbeschluss über den Europäischen Haftbefehl und nach der Umsetzung</b>	<b>235</b>
<b>3. Die Auslieferungsunterlagen im vereinfachten Auslieferungsverfahren</b>	<b>235</b>
<b>a. Verzicht auf Auslieferungsunterlagen im vereinfachten traditionellen Auslieferungsverfahren</b>	<b>235</b>
<b>b. Verzicht auf Auslieferungsunterlagen im vereinfachten Auslieferungsverfahren nach dem Rahmenbeschluss und nach der Umsetzung</b>	<b>236</b>
<b>II. Bewilligungsentscheidung</b>	<b>236</b>
<b>1. Die Rechtslage im traditionellen Auslieferungsverfahren – insbesondere die fehlende Anfechtbarkeit der Bewilligungsentscheidung</b>	<b>236</b>



<b>2. Die Rechtslage nach dem Rahmenbeschluss über den Europäischen Haftbefehl und der Umsetzung im nichtigen EuHbG</b>	<b>239</b>
<b>3. Die Rechtslage nach dem neuen EuHbG</b>	<b>241</b>
<b>4. Kritische Würdigung der neuen Regelung</b>	<b>242</b>
<b>III. Mehrfachersuchen</b>	<b>244</b>
<b>IV. Auslieferungshaft und Fristenregelung</b>	<b>244</b>
<b>V. Beistand und Dolmetscher im Auslieferungsverfahren</b>	<b>246</b>
<b>1. Die Rechtslage im traditionellen Auslieferungsverfahren</b>	<b>246</b>
<b>2. Die Rechtslage nach dem Rahmenbeschluss über den Europäischen Haftbefehl</b>	<b>246</b>
<b>VI. Fazit und Ergebnis</b>	<b>247</b>
<b>Zusammenfassung und Schluss</b>	<b>248</b>